

MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH

bmlfuw.gv.at

ÖSTERREICHS
JI/CDM-PROGRAMM 2014

IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien

Text und Redaktion:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: 01/31 6 31-0, Fax: DW -104, kpc@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at

Bildquellen: Shutterstock (Cover, S: 7, 11, 15), BMLFUW/ Haiden/Andrä Rupprechter (S: 3)

Gestaltung: eigen)art Werbeagentur m.b.H. & Co. KG, Wien und Linz

Druck: Druckerei Mittermüller GmbH, Oberrohr 9, 4532 Rohr

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr.: 715.

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, April 2015



DER KLIMAWANDEL IST EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG

ES GIBT KEINE ALTERNATIVE IM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL – wir müssen alle an einem Strang ziehen. Die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 2 °Celsius ist eine Aufgabe, die internationaler und nationaler Anstrengung bedarf. Der neue Weltklimavertrag, der Ende des Jahres in Paris beschlossen wird, ist die notwendige Antwort darauf. Die EU muss ein Vorreiterrolle übernehmen und alles daran setzen, auch die USA und China mit ins Boot zu holen. In Österreich verfolgen wir eine Doppelstrategie: Mit aktivem Klimaschutz, also der Verringerung der Treibhausgas-Emissionen durch die Steigerung der Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger und Energiesparen bekämpfen wir die Ursachen des Klimawandels. Mit Anpassungsmaßnahmen lindern wir die Symptome.

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Klimaschutz ist ein Gemeinschaftsprojekt. Über den

„Green Climate Fund“ können Klimaprojekte durch teilnehmende Staaten finanziert werden. Österreich nimmt seine Verantwortung bei der internationalen Klimafinanzierung wahr. Mit der Beteiligung der Bundesländer und der Wirtschaft können wir den Beitrag Österreichs von 25 auf insgesamt 50 Millionen Dollar erhöhen.

Die weltweite Energie- und Klimasituation zeigt immer deutlicher: Fossile Energie und Atomkraft sind von gestern. Sie gefährden die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen. Wir müssen gemeinsam auf erneuerbare Energie, Energieeffizienz und innovative Umwelttechnik setzen und damit eine sichere und saubere Energiezukunft für nachfolgende Generationen gewährleisten. Ich bin davon überzeugt, dass in der grünen Kraft die Zukunft liegt.



für ANDRÁ RUPPRECHTER,
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

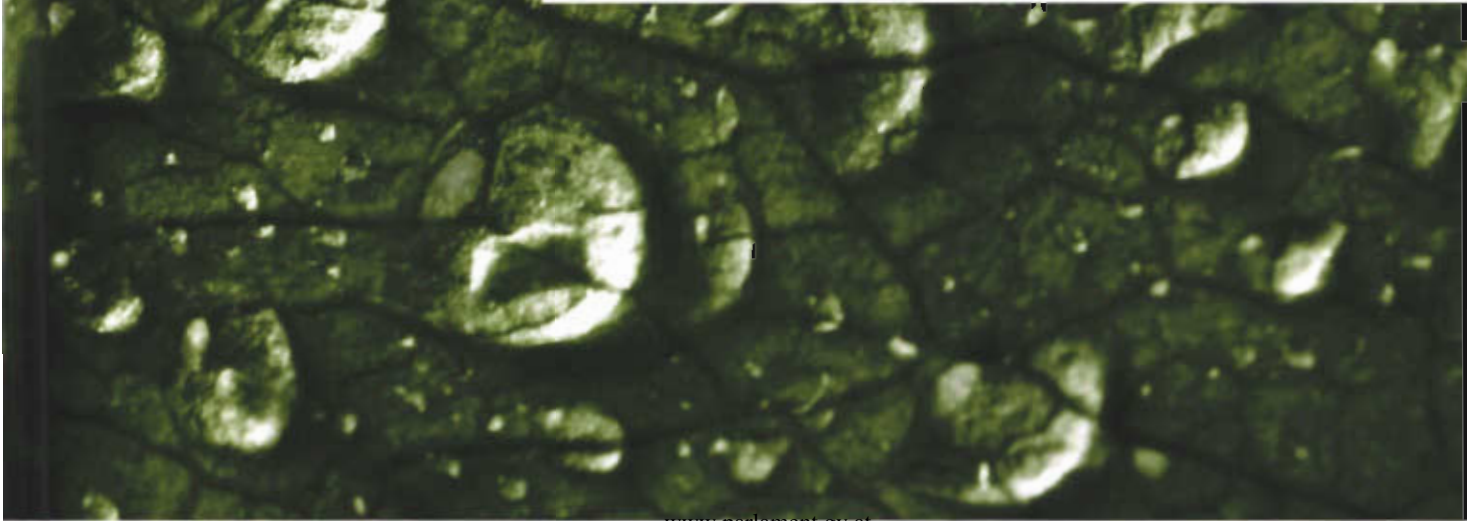
INHALTSVERZEICHNIS

7	1	Executive Summary
11	2	Entwicklungen in der Klimapolitik
12	2.1	Internationale Klimapolitik
12	2.2	Klimapolitik in der EU
13	2.3	Nationale Klimapolitik
15	3	Leistungen des JI/CDM-Programms
16	3.1	Die Abwicklung des JI/CDM-Programms seit 2003
18	3.2	Programmüberblick und Schwerpunkte im Jahr 2014
18	3.2.1	Aktivitäten 2014
18	3.2.2	Projektportfolio im Überblick
21	3.2.3	Portfoliomanagement
22	3.3	Beteiligung österreichischer Unternehmen
22	3.3.1	Beteiligung österreichischer Unternehmen an Projekten im Rahmen von Green Investment Schemes
24	3.3.2	Beteiligung österreichischer Unternehmen an JI/CDM-Projekten
25	3.4	Ausblick



1

EXECUTIVE SUMMARY



1. EXECUTIVE SUMMARY

NACH DEM AUSLAUFEN DER ERSTEN VERPFLICHTUNGSPERIODE DES KYOTO-PROTOKOLLS mit Jahresende 2012 ist die österreichische Klimazielerrreichung durch die Reduktionen, die mit heimischen Maßnahmen erzielt wurden, und die vertraglich gesicherten Ankaufe im Portfolio des JI/CDM-Programms abgesichert.

Insgesamt ist es im Rahmen des Programms gelungen, ein Projektportfolio aufzubauen, welches eine hohe Projektqualität aufweist. Um das Ankaufsziel möglichst punktgenau zu erreichen und den dafür notwendigen Ankaufspreis weiter zu senken, wurde auch 2014 der Fokus auf das aktive Portfoliomanagement gelegt. Seit 2008 konnte damit der durchschnittliche Portfoliopreis von über neun Euro pro Emissionsreduktionseinheit im Jahr 2008 auf mittlerweile knapp über sechs Euro gesenkt werden.

Neben der eigentlichen Zielsetzung des Österreichischen JI / CDM-Programms, nämlich die Ankaufsmenge möglichst kostengünstig und im Einklang mit den Zielen der Nachhaltigkeit zu erreichen, wurde auch Augenmerk darauf gelegt, eine möglichst hohe Beteiligung österreichischer Unternehmen zu erzielen. Die Erfahrungen zeigen, dass österreichische Unternehmen in beträchtlichem Umfang von den Investitionen des JI / CDM- Programms profitiert haben. Insbesondere im Bereich des Ankaufs unter GIS lässt sich eine positive Bilanz ziehen. Mehr als ein Drittel der für GIS aufgewendeten Mittel ist an österreichische Umwelttechnikfirmen geflossen.

Aber auch bei den Emissionsreduktionseinheiten, die direkt aus JI- oder CDM-Projekten angekauft wurden, konnte ein nennenswerter Anteil an österreichischer Exportbeteiligung in den Projekten realisiert werden. Ebenso konnten österreichische Beratungsunternehmen, die bei der Entwicklung von JI- oder CDM-Projekten tätig waren, im Rahmen der Projektentwicklung unterstützt werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Österreich bereits sehr früh (2003) die notwendigen Schritte gesetzt hat, um seine Verpflichtungen in der Periode 2008 bis 2012 unter Nutzung der Kyoto-Mechanismen erfüllen zu können. Diese Vorgehensweise war erfolgreich und hat letztlich dazu geführt, dass Österreich die notwendigen Emissionsreduktionseinheiten kosteneffizient und im notwendigen Umfang ankaufen konnte.

Bis zum Ende der „True-up Period“ der ersten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll können noch Ankäufe getätigt werden, um das Portfolio zu optimieren und weitere Kosteneinsparungen zu realisieren sowie etwaige Veränderungen in der verifizierten Treibhausgasbilanz Österreichs auszugleichen. Mittelfristig muss Österreich im Rahmen der EU-Effort-Sharing-Directive, erstmalig ab 2015, jährlich die Einhaltung seines Klimaschutzziels nachweisen.

